

Pressemitteilung | 20.08.2018

Kommentar „Aktionsplan Stromnetz“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

Berlin/Leipzig. Das Büro Hitschfeld betreut seit vielen Jahren akzeptanzkritische Infrastrukturprojekte, insbes. Netzausbauprojekte im Übertragungs- und Verteilnetzbereich in ganz Deutschland.

Im Rahmen eines Projektes des Umweltbundesamtes ist das Büro Hitschfeld an der Evaluierung der Beschleunigung des Netzausbaus („Evaluierung des gestuften Planungs- und Genehmigungsverfahrens Stromnetzausbau im Hinblick auf seine Wirksamkeit für den Umweltschutz – juristisch, planerisch, technisch“) beteiligt und forscht zu strategischen Elementen von Partizipation und Kommunikation.

Zum „Aktionsplan Stromnetz“ des BMWi, vorgelegt am 14.8.2018, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter, Uwe Hitschfeld:

Aktionsplan – oder doch nur Marketingplan?

Der für Energie zuständige Bundeswirtschaftsminister Altmeier legte am 14.8. einen „Aktionsplan Stromnetz“ vor und brach zu einer mehrtägigen Reise zu „Brennpunkten“ des Netzausbaus auf. Versucht man sich von der PR-Maschinerie des BMWi und dem – durchaus verhaltenen – Medienecho nicht zu sehr beeindrucken zu lassen, fallen einige Dinge auf:

Gut ist...

...dass der Netzausbau durch diesen Aktionsplan vielleicht nun die politische Aufmerksamkeit bekommt, die dieses zentrale Projekt der Energiewende seit Jahren benötigt. Die nötige Skepsis speist sich aus der Erfahrung, dass es schon mancherlei Lippenbekenntnisse von hoher und höchster politischer Ebene (auch von Wirtschaftsministern früherer Regierungen) gegeben hat, die sich sehr rasch im Alltag der Auseinandersetzungen um die konkreten Projekte vor Ort als wenig substanziell und belastbar erwiesen. Aber man wird sehen.

Auffällig ist...

...dass der Wirtschaftsminister erst seinen Aktionsplan verkündet und sich dann vor Ort ein Bild macht. Umgekehrt wäre es überzeugender gewesen.

Verwunderlich ist...

...dass der – immerhin vierseitige – Aktionsplan sich als Aneinanderreihung von Selbstverständlichkeiten liest. Beispiele gefällig?

Da müssen es ein weiteres Mal die Digitalisierung und die „Smart Grids“ richten (Seite 2), man will Hochtemperaturseile einsetzen, und man will – man höre und staune – miteinander reden und sich abstimmen (Seite 3)! Man will „konkrete

Zielvereinbarungen“ mit „klaren Verantwortlichkeiten“ und festlegen, „Wer hat bis wann was zu tun?“! Wenn das ein innovativer Managementansatz ist!

Schlecht ist...

... dass auf den 4 Seiten Aktionsplan kein Wort über die Beteiligung und Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger verloren wird. Oder ist Bürgerengagement mit „Identifikation von konkreten Hindernissen und Risiken für den Zeitplan und mögliche(n) Gegenmaßnahmen“ (Seite 3 unten) gemeint? Die – durchaus auch schmerzlichen – Erfahrungen der vergangenen Jahre Netzausbau haben doch gezeigt, dass eine projektbegleitende, strategisch angelegte Kommunikation, die Akzeptanzmanagement und Partizipation mit der Projektplanung und Umsetzung verknüpft, wesentliche Voraussetzung für den Projekterfolg gerade beim Netzausbau ist.

Bleibt der Eindruck...

...dass der „Aktionsplan Stromnetz des BMWi“ eher Marketing im Sommerloch ist, als ein substantieller Ansatz, den Netzausbau auf ein neues Niveau zu heben.

Presse-Kontakt. Für weiterführende Gespräche und Informationen stehen wir den Medienvertretern gerne zur Verfügung:

Hitschfeld Büro für strategische Beratung GmbH
Kickerlingsberg 15
04155 Leipzig
Tel.: 0341.3055850 E-Mail: info@hitschfeld.de

Hintergrund. Hitschfeld Büro für strategische Beratung arbeitet seit 20 Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Leipziger Unternehmensberatung auch mit dem Thema Erwerb und Sicherung von Akzeptanz. Das Beratungsunternehmen baut dabei auf verschiedene Instrumente, wie Public Consensus Engineering (PCE) oder das digitalisierte Stakeholdermanagementsystem StakeX. Die Leipziger Berater sind davon überzeugt, dass sich Erwerb und Sicherung von Akzeptanz zunehmend zum entscheidenden Erfolgsfaktor für die Realisierung von Vorhaben entwickeln werden.